

trigon-film

präsentiert

PIEDRA SOLA

Ein Film von Alejandro Telémaco Tarrat
Argentinien, 2020



Mediendossier

VERLEIH
trigon-film

MEDIENKONTAKT
Kathrin Kocher | medien@trigon-film.org | 056 430 12 35

BILDMATERIAL
www.trigon-film.org

Kinostart DCH: 4. November 2021

CREDITS

Originaltitel	Piedra sola
Regie	Alejandro Telémaco Tarraf
Drehbuch	Lucas Distéfano, Alejandro Telémaco Tarraf
Montage	Alejandro Telémaco Tarraf
Kamera	Alberto Balazs
Ton	Leonardo Cauteruccio, Martín Scaglia
Produktion	Alberto Balazs
Land	Argentinien
Jahr	2020
Dauer	72 Minuten
Sprache/UT	Spanisch, Quechua/d + f

BESETZUNG (alle Laiendarstellerinnen und -darsteller spielen sich selbst)

Ricardo Fidel Tolaba	Carlos Tolaba
Lucía Bautista	Gregorio Ramos
Maykol Tolaba	Walter Gimenez
Rubén Tolaba	Leonardo Castillo
Rosa Ramos	

FESTIVALS & AUSZEICHNUNGEN unter anderen

Fribourg International Film Festival 2020

Nomination Grand Prix

Reykjavik International Film Festival 2020

Winner Special Mention New Visions | Nomination Golden Puffin New Visions

Rotterdam International Film Festival 2020

Nomination Tiger Award

ZagrebDox 2021

Winner Special Mention | Nomination Big Stamp

INHALT KURZ

Mitten im argentinischen Hochland, in einem Weiler auf 4000 Metern Höhe, folgt ein Lama-Hirte den Spuren eines Pumas, der sein Vieh reisst. Bei seiner Suche ergibt sich ein geheimnisvoller Austausch zwischen ihm, seinen Vorfahren und der sich verändernden Gestalt des Pumas.



INHALT LANG

Die majestätische Gerölllandschaft ist gerade noch in der Dämmerung zu erahnen, als die Dunkelheit sie verschluckt und Donnerrollen einen heftigen Wolkenbruch ankündigt. Schon prasselt der Regen hernieder, auf die gewaltigen Berge des nordargentinischen Hochlands, auf die Dächer einfacher Lehmhütten, die man in dieser zerklüfteten Gegend so gar nicht erwartet hätte. Hier, auf über 4000 Metern über Meer, im Rhythmus der Natur, lebt eine kleine Quechua-Gemeinde. Die Familie Tolaba züchtet Lamas und schlachtet ein Tier dann, wenn der Vorrat zu Ende geht, wenn es der wertvollen Kokablätter für die alt-hergebrachten Rituale bedarf. Die Handgriffe sind seit Generationen überliefert, werden mit beinahe meditativer Ruhe ausgeführt und die ganze Familie hilft mit, wenn Vater Fidel das schwere Bündel mit Fleisch und Fellen schnürt, um sie in der fernen Stadt zu verkaufen. Das Geschäft läuft schleppend, doch das ist nicht die einzige Sorge des Hirten: Ein Puma hat seine Herde angegriffen. Das Raubtier ist den Bauern und Hirten allerdings ein Mysterium: «So viele Jahre, und wir haben ihn noch nicht einmal zu Gesicht bekommen», sagt einer bei der einberufenen Versammlung. Nach eingehender Beratung beschliesst man, dass Pachamama, der Mutter Natur, nach altem Brauch ein Opfer gebracht werden müsse. So soll auch der Puma merken, dass man ihn nicht hasst. Auf seiner Suche nach dem Tier macht Fidel Begegnungen, die ihn schliesslich zum titelgebenden Monolithen führen und ihn den Puma in neuer Form erkennen lassen. In der Weltanschauung der AndenbewohnerInnen greifen Mythen und Realität ineinander und stehen im Gegensatz zur rationalen Interpretation von Naturereignissen, die wir im Westen zu haben pflegen. *Piedra sola* ist ein symbolträchtiges, ethnografisches Werk, das den Glauben und Bräuchen der Anden Würde verleiht.

BIOGRAFIE REGISSEUR: ALEJANDRO TELÉMACO TARRAF



FILMOGRAFIE

2020 PIEDRA SOLA

2014 EL VALLE INTERIOR (Kurzfilm)

2009 VUELOS (Kurzfilm)

Alejandro Telémaco Tarraf, geboren 1984, ist ein argentinischer Filmemacher. Er studierte Film an der Universität in Buenos Aires sowie Film und Filmwissenschaften an der SICA. Seine Arbeiten wurden international an Filmfestivals wie Rotterdam, BAFICI, Busan, Montreal und La Habana gezeigt. 2014 wählte man ihn für die Buenos-Aires-Talents an der Berlinale aus. 2015 war er als audiovisueller Künstler Teil der Biennale of Young Artists, Buenos Aires. *Piedra sola* ist sein erster Spielfilm.

DIRECTOR'S STATEMENT

Ich wurde geboren, als mein Grossvater starb. Ich habe seinen Vornamen als meinen zweiten Namen geerbt. Seit vielen Jahren habe ich das Gefühl, so etwas wie den Tod auf meinen Schultern zu tragen. Ein Erbe, das ich bis heute nicht begreifen kann. Laut dem Mythologen Joseph Campbell beginnt das Bild des Mythos mit der Begegnung mit dem Tod. Im Geheimnis des Lebens sind wir ständig auf der Suche nach dem, was wir nicht sehen können. Und das prägt ganze Kulturen, Hoffnungen und Träume, und die verlorenen Erzählungen unserer Vorfahren.

Für mich als Argentinier besteht unsere Kultur aus einer Vielfalt von Kontexten, unsere Ureinwohner sind eine der ältesten Zivilisationen der Erde. Mein Interesse als Regisseur ist es, die alte Stimme zu finden, die dem gegenwärtigen gesellschaftlichen Klima etwas zu bieten hat. Um das zu erreichen, habe ich die Kamera in das abgelegene Dorf El Cóndor gebracht, das auf 4200 Metern zwischen den angrenzenden Bergen von Nordargentinien und Bolivien liegt. Das ist ein Ort, an dem die Zivilisation, wie wir sie in der westlichen Welt kennen, noch nicht gewachsen ist, wo Elektrizität gerade erst Einzug gehalten hat und die Lebensweise der unserer Vorfahren ähnelt. *Piedra sola* ist ein Film, der von den universellen Archetypen und der Kosmvision der Anden inspiriert ist, wo die Vergangenheit als zukünftig und die Zukunft als vergangen betrachtet werden. Sie sagen das, weil die Vergangenheit das ist, was wir sehen können, und daher vor uns liegt, und die Zukunft unbekannt ist, und deshalb hinter uns liegt.



Diese Art, sich die Zeit vorzustellen, stellt eine interessante Herausforderung an die westliche Vorstellung einer linearen Zeit dar. Inspiriert von dieser Vision, verkörpert der Schnitt der Zeit im Film diese Alchemie von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Zum Ende hin begegnet der Film sich selbst in einer anderen Zeit und einem anderen Raum, was die Bedeutung von Pachamama herausstreicht, die «Zeit» und «Universum» umfasst.

Durch die Arbeit mit Laien und die Darstellung von lokalen Konflikten, interessiere ich mich für die Überlappung von Dokumentation und Fiktion, Traum und Realität. Ich suche ein Bild zu finden, das in jeder Hinsicht lebensecht ist. Eine Erzählung, die die Essenz der menschlichen Sehnsucht enthält. Diese ganz besondere Landschaft der nördlichen Puna ist ein Abbild der Beharrlichkeit des Menschen, mit der Natur zu leben. Ich glaube, die Götter leben in den extremsten Teilen der Natur und innerhalb dieser Landschaften. Ich



möchte die spirituelle Dimension des Menschen erfassen. Die Meereshöhe soll im Bild zu spüren sein. Die Trockenheit des Landes und die ockerfarbene Erde auch. Die Nähe zum Himmel mit seinen mystischen Konstellationen; die wilden elektrischen Stürme, die fast greifbaren Sterne und die endlosen Wolken, die die Berge verschlucken.

Dieser Film ist ein physischer. Sie spüren das Gewicht des Sacks auf Ihren Schultern und das Jucken der Erde in Ihren Augen. Ich möchte einen Raum des tiefen Zuhörens schaffen – dem Menschen horchend, der weiterhin in Gemeinschaft mit der Natur lebt. Den vergessenen Teilen von uns selbst zuhören und unseren inneren Geheimnissen.

Wie kann ich als Filmemacher dem Geist des Menschen begegnen? Wie begegnen wir unserem eigenen Schatten und dem Rätsel des Todes? Wie können die Augen des Mannes vom Berg etwas von unserem eigenen Verlust widerspiegeln?

GEDICHT – DER EINSAME FELS (Piedra sola)

Im Berg wird jede bestimmte Kraft zum Vorbild. Am Wegesrand liegt ein riesiger Stein, der den Winden die Grösse seiner Einsamkeit zeigt. Wer weiss, welche Stürme die Genies des Berges entfesselt haben, um dieses Stück Felsen herauszureissen und ins Tal zu rollen. Und dieser Stein bewahrt in der Ebene die gleiche Erhabenheit wie damals, als er mit dem Berg verbunden war, von wo aus er seinen granitenen Wachturm den Kondoren überliess. Der einsame Fels kannte klare Himmel, brennende Sonnen und wandernde Monde, unerbittlichen Schnee, umherziehende Winde, mächtige Flügel und geheimnisvolle Hänge. Der einsame Fels ist nicht gefallen, um vergessen zu werden. Vielleicht beginnt er dort, im Tal, seine wahre Mission, seine wahre Bestimmung, zusammen mit den Kardonen, die die Maultiertreiber mit ihren Schatten beschützen.

Für den Reisenden, der vorbeikommt und ihn mit Touristenaugen betrachtet, ist Piedra sola ein riesiger Fels, der an der Strasse steht und keine Bedeutung hat. Die Augen werden nicht dazu dienen, nach oben zu schauen und das Loch zu entdecken, das er im Berg hinterlassen hat in der Nacht des Orkans. Ihre Augen werden nicht dazu dienen, die Asche neben dem Stein zu erblicken, wo so viele Reisende des Lebens ihr Feuer entzündet haben, um sich vor der Kälte zu schützen.

Sie werden ihre Augen nicht nutzen, die Grösse des Felsens zu durchdringen, der im Tal nicht ein weiterer Stein ist, sondern der einsame Fels, mit seiner Kraft, seiner Bezeichnung, seinem Symbol. Seine Position ist keine Niederlage, sie

ist ein Triumph. Wir müssen an die Wahrheit aller Dinge der Natur glauben. Wenn die Steine zu einem einzigen Block des Berges gehören, haben sie eine grosse Seele. In dieser Seele bewahrt der Berg sein ganzes Geheimnis, seine ganze Stille, seine ganze Kraft. Aber der einsame Fels ist das Symbol eines Lebens.



Es gibt Wesen, gegen die das Leben plötzlich einen Sturm von Schatten und Abgründen entfesselt und Richtung und Rhythmus umwirft und sie dort zurücklässt, auf irgendeinem Weg, wie einen einsamen Felsen. Aber sie sind nicht ein totes Ding in der Landschaft. Der Schmerz, wenn man ihn mit Würde zu ertragen weiss, schafft Kräfte, die den Geist vergrössern und den Horizont klären. Es gibt Wesen, die ihre Tapferkeit zeigen und auf dem Gipfel oder in der Ebene das Beispiel eines reinen Wertes, einer reinen Emotion geben können. Es ist die Wahrheit, die sich in der Stille eines gepflegten Kummers vollzieht. Es ist das Symbol eines Geistes, der auf den Wegen des Schmerzes zur Gelassenheit gelangt ist. Das ist der einsame Fels.

Atahualpa Yupanqui, 1941

argentinischer Musiker und Schriftsteller

WEITERE LINKS

Nachricht | FIFF, Festival International de Films de Fribourg | Apr 2020

von Regisseur Alejandro Telémaco Tarraf

<https://www.youtube.com/watch?v=a0oy5oJAEBE>

Tiger Portrait | International Film Festival Rotterdam | Jan 2020

mit Regisseur Alejandro Telémaco Tarraf

<https://www.youtube.com/watch?v=vauK737kJmE>



VERLEIH

trigon-film
Limmatauweg 9
5408 Ennetbaden
Tel. 056 430 12 30
www.trigon-film.org
info@trigon-film.org

MEDIENKONTAKT

Kathrin Kocher
Tel. 056 430 12 35
medien@trigon-film.org

BILDMATERIAL

www.trigon-film.org

trigon-film